jiche und formale Rahmen ist in diesen Fällen analog dem Berufspraktischen Jahr für Absolventen/-innen der Fach(hoch)schule geregelt (siehe 1.7 – 1.10).

Diese Änderung setze ich mit Wirkung vom 1. Oktober 1995 in Kraft.

Aachen, 30. September 1995

L. S.

+ Heinrich Mussinghoff
Bischof von Aachen

Nr. 232 **Rahmenstatut**
für die Bezirksbeauftragten
für den katholischen Religionsunterricht
an berufsbildenden Schulen und Kollegschulen
im Bistum Aachen

1. Bezirke

1.1. Die berufsbildenden Schulen und Kollegschulen im Bistum Aachen sind nach schulorganisatorischen Gesichtspunkten in Bezirke zusammengefaßt.

Zur Zeit bestehen folgende Bezirke:

1. Bezirk: Region Aachen Stadt;
2. Bezirk: die Regionen Aachen Land und Heinsberg;
3. Bezirk: die Regionen Düren und Eifel;
4. Bezirk: die Region Krefeld und die Stadt Kempen aus der Region Kempen-Viersen;
5. Bezirk: die Region Mönchengladbach und die Stadt Viersen aus der Region Kempen-Viersen.

Eine Änderung der bestehenden Bezirke erfolgt durch die kirchliche Oberbehörde im Benehmen mit der staatlichen Schulaufsicht.

1.2. Die im Fach Katholische Religionslehre unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer eines Bezirks bilden eine Arbeitsgemeinschaft.

2. Bezirksbeauftragte

2.1. Jeder Bezirk wird von einer Bezirksbeauftragten oder einem Bezirksbeauftragten betreut.

2.2. Die Tätigkeit der Bezirksbeauftragten wird nicht besonders vergütet. Die Bezirksbeauftragten erhalten im Rahmen des geltenden Rechts eine Stundenermäßigung (RdErl. d. Kultusministeriums v. 17. 02. 1995 in der jeweils geltenden Fassung, BASS 21-11 Nr. 9). Nachgewiesene Ausgaben, die ihnen bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben entstehen, trägt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel das Bistum.

3. Aufgaben der Bezirksbeauftragten

3.1. Die Bezirksbeauftragten haben in Zusammenarbeit mit der Referentin/dem Referenten für die

berufsbildenden Schulen und Kollegschulen in der Hauptabteilung Erziehung und Schule des Bischöflichen Generalvikariates für die geordnete Durchführung des Religionsunterrichts Sorge zu tragen.

3.2. Die Bezirksbeauftragten haben in Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern für Katholische Religionslehre ihrer Bezirke insbesondere folgende Aufgaben:

3.2.1. Die Bezirksbeauftragten halten Kontakt mit den Schulleitungen in ihren Bezirken. Sie beraten die Schulleiterinnen und Schulleiter in Fragen des Religionsunterrichts und dessen Sicherstellung.

3.2.2. Sie halten in ihren Bezirken Kontakt zu den Fachkonferenzen Katholische Religionslehre.

3.2.3. Zur Information an die Referentin/den Referenten für die berufsbildenden Schulen und Kollegschulen in der Hauptabteilung Erziehung und Schule des Bischöflichen Generalvikariates erstellen sie Unterlagen über die Soll- und Iststunden für die einzelnen Schulen ihrer Bezirke im Fach Katholische Religionslehre.

3.2.4. Die Bezirksbeauftragten berufen die Arbeitsgemeinschaften ihrer Bezirke vier- bis sechsmal im Schuljahr ein.

Sie betreiben in ihren Bezirken insbesondere Lehrerfortbildung in Kooperation mit den für Lehrerfortbildung zuständigen diözesanen* und überdiözesanen Einrichtungen und in Absprache mit der/dem zuständigen diözesanen Referentin/Referenten (vgl. RdErl. d. Kultusministeriums v. 17. 02. 1995, BASS 21-11 Nr. 9).

Durch die Teilnahme an diesen Veranstaltungen können die im Fach Katholische Religionslehre unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer ihre dienstliche Verpflichtung zur Fortbildung erfüllen.

Beratungsgegenstände in den Arbeitsgemeinschaften sind insbesondere:

- Richtlinien/Lehrpläne für den katholischen Religionsunterricht;
- praxisrelevante Aspekte des Religionsunterrichts;
- religionspädagogische Lehr- und Lernmittel sowie Lernverfahren;
- Maßnahmen zur Kompetenzerweiterung der Religionslehrerinnen und Religionslehrer;
- Schulpastoral;
- verwaltungstechnische und -rechtliche Fragen.

3.2.5. Sie berichten der Referentin/dem Referenten für die berufsbildenden Schulen und Kollegschulen

*) Ansprechpartner/in im Bistum Aachen ist die Dozentin/der Dozent für Religionspädagogik an berufsbildenden Schulen im Katechetischen Institut.

der Hauptabteilung Erziehung und Schule des Bischöflichen Generalvikariates insbesondere über

- ihre Tätigkeit als Bezirksbeauftragte;
- die Zuweisung von Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas bzw. Beauftragung für Katholische Religionslehre;
- die Situation des Katholischen Religionsunterrichts an den einzelnen Schulen ihrer Bezirke, insbesondere über Lehrermangel und Unterrichtsausfall.

3.2.6. Die kirchliche Einsichtnahme in den Religionsunterricht gemäß der Vereinbarung zwischen der Unterrichtsverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen und den (Erz-)Diözesen in Nordrhein-Westfalen vom 18. 02. 1956 (BASS 20-53 Nr.1) und die Erstellung von Gutachten über Unterrichtende im Fach Katholische Religionslehre gehören nicht zu ihren Aufgaben. Von dieser Bestimmung ist das Recht des Landes, seine Bediensteten zur Erstellung von Gutachten heranzuziehen, unberührt.

3.3. Die Bezirksbeauftragten nehmen an den von der Referentin/dem Referenten für die berufsbildenden Schulen und Kollegschaften in der Hauptabteilung Erziehung und Schule des Bischöflichen Generalvikariates einberufenen Tagungen und Konferenzen für Bezirksbeauftragte teil.

4. Wahl und Ernennung der Bezirksbeauftragten

4.1. Die Bezirksbeauftragten werden von den Mitgliedern ihrer Bezirksarbeitsgemeinschaften für fünf Jahre gewählt.

4.2. Die Wahl soll aus schulorganisatorischen Gründen spätestens vier Monate vor Ablauf der Amtsperiode einer/eines Bezirksbeauftragten erfolgen. Zur Wahlversammlung lädt die/der amtierende Bezirksbeauftragte gemeinsam mit der Referentin/dem Referenten für die berufsbildenden Schulen und Kollegschaften in der Hauptabteilung Erziehung und Schule des Bischöflichen Generalvikariates mit einer Ladungsfrist von mindestens 14 Tagen schriftlich ein. Im Falle der Vakanz lädt die vorgenannte Referentin/der vorgenannte Referent ein.

4.3. Die Wahl leitet die Referentin/der Referent für die berufsbildenden Schulen und Kollegschaften in der Hauptabteilung Erziehung und Schule des Bischöflichen Generalvikariates oder eine von ihr/ihm beauftragte Vertretung.

Die ordnungsgemäß einberufene Wahlversammlung ist in jedem Fall beschlußfähig. Sie beschließt und wählt mit absoluter Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten. Stimmberechtigt sind die unter 1.2. genannten Lehrerinnen und Lehrer, die im laufenden Schuljahr das Fach Katholische Religionslehre unterrichten. Erreicht keine Kandidatin/kein Kandidat im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit, so erfolgt eine Stichwahl hinsichtlich der beiden, die die mei-

sten Stimmen auf sich vereinigen. Bei Stimmengleichheit im zweiten Wahlgang entscheidet das Los.

Die Wahl erfolgt in geheimer Abstimmung.

4.4. Wählbar sind alle anwesenden hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrerinnen und Lehrer des Bezirkes mit der Fakultas Katholische Religionslehre, die in zwei der letzten drei Schuljahre mindestens fünf Wochenstunden Katholische Religionslehre unterrichtet und im laufenden Schuljahr in diesem Fach eingesetzt sind.

4.5. Fachleiter für Katholische Religionslehre sollen nicht zu Bezirksbeauftragten gewählt werden.

4.6. Über die Wahl ist ein Protokoll anzufertigen, das der Leiterin/dem Leiter der Hauptabteilung Erziehung und Schule des Bischöflichen Generalvikariates zu übermitteln ist.

Die Leiterin/der Leiter der Wahlversammlung teilt der Hauptabteilung Erziehung und Schule des Bischöflichen Generalvikariates das Ergebnis der Wahl mit.

4.7. Jede/r Wahlberechtigte kann innerhalb einer Woche nach der Wahl mit der Behauptung, es liege ein Verstoß gegen das Statut vor, Einspruch erheben. Der Einspruch ist schriftlich zu begründen und bei der Hauptabteilung Erziehung und Schule des Bischöflichen Generalvikariates einzulegen. Die Leiterin/der Leiter der Hauptabteilung Erziehung und Schule des Bischöflichen Generalvikariates entscheidet über den Einspruch.

4.8. Wird festgestellt, daß die Wahl ungültig war, findet innerhalb eines Monats eine neue Wahl statt.

4.9. Erhebt der Bischof keinen Einspruch, ernennt er die Bezirksbeauftragten für fünf Jahre und teilt der Bezirksregierung die Ernennungen mit.

4.10. Eine Bezirksbeauftragte/ein Bezirksbeauftragter scheidet aus ihrem/seinem Amt aus

- auf eigenen Wunsch;
- mit Ablauf der Amtsperiode;
- mit Ausscheiden aus dem Schuldienst;
- bei Entzug der Missio canonica;
- wenn sie/er mehr als ein Jahr weniger als fünf Wochenstunden im Fach Katholische Religionslehre unterrichtet.

5. Übergangsbestimmung

Die bei Inkrafttreten dieses Statuts im Amt befindlichen Bezirksbeauftragten bleiben bis zum Ende der Zeit, für die sie ernannt sind, im Amt.

6. Schlußbestimmung

Dieses Statut tritt am 1. November 1995 für das Bistum Aachen in Kraft.

Aachen, 28. Oktober 1995

L. S.

+ Heinrich Mussinghoff
Bischof von Aachen

Einsam und allein gelassen sind häufig auch die Angehörigen psychisch kranker Menschen. Auch sie brauchen – ebenso wie die Erkrankten selbst – Hilfe und Unterstützung, damit sie mit ihren Belastungen zu recht kommen.

Psychisch Kranke und ihre Angehörigen - Menschen, die unmittelbar neben uns leben, mittendrin, und die dennoch allzu oft draußen sind. Haben sie in unseren Gemeinden einen Ort, wo sie sich angenommen und getragen fühlen, wo sie auf Verständnis und Solidarität stoßen? Wo andere bereit sind, sie zu begleiten und nicht allein zu lassen? Gemeinde Jesu Christi zu sein bedeutet, offen und einladend zu sein für diejenigen, die "mühselig und beladen" sind, wie es im Evangelium heißt (Mt 11,28). Gemeinde Jesu Christi zu sein bedeutet, auf sein Wort zu hören, das die Angst nimmt und frei macht, und dieses Wort im gelebten Miteinander als Wirklichkeit zu erfahren.

Für das Bistum Aachen

Heinrich Mussinghoff

Die Worte „berufsbildende Schulen und Kollegschulen“ werden im gesamten Text des Statuts durch „Berufskollegs“ ersetzt.

Aachen, 17. Mai 2002
L.S.

+ Heinrich Mussinghoff
Bischof von Aachen

Bekanntmachungen des Generalvikariates

Nr 123 Errichtung der Bischöflichen Stiftung Hilfe für Mutter und Kind – Korrektur

Wir bitten, Spenden und Zustiftungen, die die Arbeit der „Bischöflichen Stiftung Hilfe für Mutter und Kind“ unterstützen, ausschließlich auf das Konto 1000 1000 10, Pax Bank e.G. Aachen, BLZ 370 601 93, mit dem Hinweis auf die Bischöfliche Stiftung zu überweisen.

Nr.

I

Mö

glä

ba

glä

die

del

20

Mö

glä

ba

glä

sc

mi

Ni

ka

St

S.

Die Kollekte des Caritas-Sonntags ist für die vielfältigen Anliegen der Caritas in unseren Pfarrgemeinden und der Diözese bestimmt. Bitte unterstützen Sie durch Ihre Gabe die Arbeit der Caritas. Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich.

Für das Bistum Aachen
+ Dr. Helmut Dieser
Bischof von Aachen

Dieser Aufruf soll am Sonntag, 13. September 2020, in allen Gottesdiensten verlesen bzw. in geeigneter Weise veröffentlicht werden.

Bischöfliche Verlautbarungen

Nr. 83 Rahmenstatut für die Bezirksbeauftragten für den katholischen Religionsunterricht an Berufskollegs im Bistum Aachen

Das vorgenannte Rahmenstatut (Kirchlicher Anzeiger für die Diözese Aachen vom 15. Dezember 1995, Nr. 232 und vom 1. August 2002, Nr. 122) wird wie folgt geändert:

1. Nach 4.10. wird folgender 4.11. neu eingefügt:

Die Wahl kann alternativ zur Wahlversammlung gemäß 4.2. und 4.3. auch als Briefwahl durchgeführt werden. Die Entscheidung hierüber trifft die/der amtierende Bezirksbeauftragte gemeinsam mit der Referentin/ dem Referenten für die Berufskollegs in der Abteilung Erziehung und Schule des Bischöflichen Generalvikariats. Sie informieren alle Mitglieder der Bezirksarbeitsgemeinschaften schriftlich über die Durchführung der Briefwahl mit der Möglichkeit zur Abgabe von Wahlvorschlägen. Es ist eine Frist von mindestens 14 Tagen zur Benennung geeigneter Kandidaten einzuräumen.

Nach Ablauf der Frist werden die Briefwahlunterlagen an die Stimmberechtigten versandt, hierdurch ist Beschlussfähigkeit der Wahlberechtigten hergestellt. Die Abgabe der Stimme erfolgt durch Rücksendung des beigefügten Rückumschlags binnen eines bestimmten Zeitraums. Die Kandidatin/ der Kandidat wird mit absoluter Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählt. Erreicht keine Kandidatin/ kein Kandidat im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit, so erfolgt gemäß dem gleichen Prozedere eine Stichwahl hinsichtlich der beiden Kandidatinnen/ Kandidaten, die die meisten Stimmen auf sich vereinigten. Bei Stimmengleichheit im zweiten Wahlgang entscheidet das Los.

2. Die Änderungen treten zum 1. Juli 2020 in Kraft.

Aachen, den 25. Juni 2020

+ Dr. Helmut Dieser
Bischof von Aachen

Bekanntmachungen des Generalvikariates

Nr. 84 Gemeinsamer Gebetstag mit der Kirche in Kolumbien

Der gemeinsame Gebetstag der Kirche im Bistum Aachen und in Kolumbien am ersten Septembersonntag findet in diesem Jahr am Sonntag, den 6. September statt. Vor allem der Sonntagsgottesdienst ist als Ort für das gemeinsame Gebet in Kolumbien und im Bistum Aachen geeignet. Aber auch andere Veranstaltungsformen sind denkbar, um das Anliegen aufzugreifen. Auch eine Veröffentlichung in Pfarrbriefen, Homepages etc. trägt zur Verbreitung der Partnerschaft bei.

Im Gebetstag 2020 geht es vor allem um "Die Kirche in Kolumbien in Zeiten von Corona". Auf der Homepage für die Kolumbienpartnerschaft (www.kolumbienpartnerschaft.de) ist eine Materialsammlung verfügbar, die Anregungen und Bausteine sowohl für eine Messfeier als auch für andere Gebets- und Gedenkformen bietet.

Weitere Informationen sind auch erhältlich über das Bischöfliche Generalvikariat, Hauptabteilung 1 – Pastoral / Schule / Bildung, Abt. 1.1 – Grundfragen und -aufgaben der Pastoral, Fachbereich Weltkirche, Klosterplatz 7, 52062 Aachen, F. (02 41) 45 24 65, E-Mail: kolumbien@bistum-aachen.de.

Nr. 85 Hinweise zur Durchführung des Sonntags der Weltmission 2020

Am 25. Oktober begehen wir in Deutschland den Sonntag der Weltmission, der in diesem Jahr im Zeichen der Initiative „Frieden leben“ der deutschen katholischen Werke und Diözesen steht. Mit dem Leitwort „Selig, die Frieden stiften“ (Mt 5,9) aus der Bergpredigt legt missio den Fokus auf Solidarität und sozialen Frieden. Aufgrund der weltweiten Covid 19-Krise wird vieles anders sein.

Schwerpunktregion Westafrika

Im Mittelpunkt der missio-Aktion steht die Kirche in Westafrika. Viele Länder dieser Region gehören schon heute zu den ärmsten der Welt. Das Gesundheitswesen ist oft mangelhaft und einer Pandemie in keiner Weise gewachsen. Probleme bei der Lebensmittelversorgung und die Einschränkung der Bewegungsfreiheit lassen besonders in den fragilen Staaten Unruhen befürchten. Schon vor Corona wurde das friedliche Miteinander von Gewalt und terroristischen Anschlägen erschüttert. Die Kirche vor Ort ist vor große Herausforderungen gestellt und geht, so gut sie kann, auf die medizinischen und pastoralen Bedürfnisse der Menschen ein.

Der diesjährige Weltmissionssonntag bietet die Möglichkeit, solidarisch zu sein und zu zeigen, dass nie-